

PRESSE

INFORMATION – 13. Oktober 2022

/ Frankfurt am Main

DAM PREIS 2023 Die Finalisten



DAM Preis Statuette von Harald Pompl; Foto: Fritz Philipp

AUSSTELLUNG

28. Januar – 30. April 2023

Deutsches Architekturmuseum
im DAM OSTEND
Henschelstraße 16A, 60314 Frankfurt am Main

PREISVERLEIHUNG + AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG:

Freitag, 27. Januar 2023, 19 Uhr

PRESEKONFERENZ:

Freitag, 27. Januar 2023, 11 Uhr

DIE FINALISTEN STEHEN FEST: FÜNF BAUTEN SIND IN DER ENDRUNDE FÜR DEN DAM PREIS FÜR ARCHITEKTUR IN DEUTSCHLAND 2023

Die Finalistengruppe des DAM Preis 2023 bilden fünf Projekte aus den Bereichen Kultur, Büro und Verwaltung, Gewerbe und Infrastruktur. Die Jury wählte folgende Projekte als Finalisten:

ALLMANNWAPPNER

Stadtbahntunnel, Karlsruhe

AUER WEBER ASSOZIIERTE

Erweiterung Landratsamt Starnberg

ELEMENT • A / HIENDL_SCHINEIS

Bundesgeschäftsstelle Deutscher Alpenverein, München

HÜTTEN & PALÄSTE

Scheune Prädikow, Umbau, genossenschaftliches Wohn- und Gewerbehaus, Prötzel

LEDERER RAGNARSDÓTTIR OEI LRO

Volkstheater München



DER DAM PREIS

Seit 2007 werden mit dem DAM Preis für Architektur in Deutschland jährlich herausragende Bauten in Deutschland ausgezeichnet. 2023 wird der Preis vom Deutschen Architekturmuseum (DAM) bereits zum siebten Mal in enger Zusammenarbeit mit JUNG als Kooperationspartner in einem gestaffelten Juryverfahren vergeben.

Eine Expertenjury unter Vorsitz von Martin Haas bestimmte jetzt aus dem Feld der Shortlist fünf Projekte für die engere Wahl der **Finalisten zum DAM Preis 2023**.

Die **Internetpräsenz zum DAM Preis** dam-preis.de ist nun um die Finalisten 2023 ergänzt. Die Datenbank bietet einen profunden Überblick zum Baugeschehen in und aus Deutschland.

Partner des DAM Preis ist die Firma JUNG.

JUNG – Fortschritt als Tradition

JUNG steht weltweit für zeitloses Design und zukunftsorientierte Gebäudetechnik. Seit mehr als 100 Jahren sind Innovation, Leidenschaft und Präzision wegweisend für die Produktentwicklungen. Licht, Beschattung, Klima, Energie, Sicherheit, Türkommunikation und Multimedia – JUNG Systeme bieten die passende Lösung für jede Anforderung. Ästhetisches Design verschmilzt dabei mit intelligenter Smart Home- und Smart Building-Technologie. Die Produkte werden zu 90 Prozent in Deutschland gefertigt, belegt durch das TÜV Nord Prüfsiegel „Made in Germany“. Mit dem Bekenntnis zur Produktion in Deutschland setzt JUNG zugleich auch auf nachhaltige und ressourceneffiziente Herstellungsprozesse. Der Teamgeist und die Verbundenheit der über 1.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Deutschland sowie in den 20 Tochterunternehmen und über 70 Vertretungen in Europa, dem Nahen und Mittleren Osten, in Asien und Nordamerika tragen maßgeblich dazu bei, den Anspruch „Fortschritt als Tradition“ mutig und kreativ in die Tat umzusetzen.

Seit 2017, nunmehr im siebten Jahr, zeichnet JUNG als enger Kooperationspartner des Deutschen Architekturmuseums (DAM) im Rahmen des 2007 begründeten DAM Preises jährlich herausragende Bauten in Deutschland aus.

DIE FINALISTEN DES DAM PREIS 2023

ALLMANNWAPPNER

Stadtbahntunnel, Karlsruhe

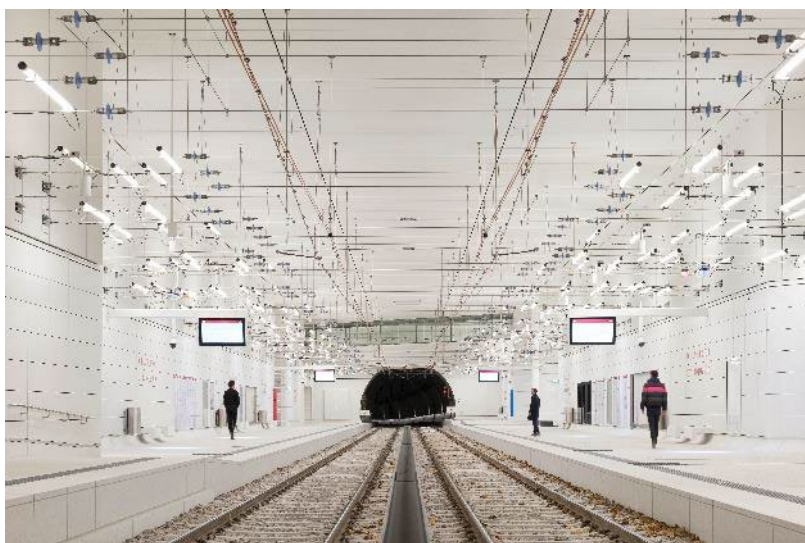


Foto: Brigida González

Mit der Realisierung des Stadtbahntunnels Karlsruhe befinden sich nun sieben Haltestellen der Straßenbahn im Untergrund. Die äußeren Bedingungen ihrer jeweiligen Lage im Stadtgefüge spiegeln sich in den unterschiedlichen Geometrien wider. Eine einheitliche und zurückhaltende Gestaltung der Innenräume verbindet die unterirdischen Bauwerke zu einer in sich abgeschlossenen Raumfolge, die einen Kontrast zur optischen und akustischen Reizdichte in den darüber liegenden Plätzen und Straßenzügen bildet.

Ein wesentliches Gestaltungselement ist das von Ingo Maurer entworfene Lichtkonzept. In Anlehnung an die notwendigen Abhängungen der elektrischen Oberleitungen, durchzieht eine Stahlseilkonstruktion frei den Raum. Die Haltestellen bestehen im Regelfall aus zwei Raumkategorien, die jeweils einem eigenen Gestaltungsprinzip folgen. Der Transferraum umfasst den Bereich vom Zugang an der Oberfläche über das Zwischengeschoss bis hin zum Fußpunkt der Treppen auf Bahnsteigebene.

Die Konfiguration des Ingenieurbauwerks ist direkt ablesbar, auf bauliche Verkleidungen wird weitestgehend verzichtet. Mit den gestockten Wandoberflächen und einer nicht gerichteten Lichtführung nimmt sich der Transferraum in seiner Wirkung spürbar zurück – als Übergang zum eigentlichen Haltestellenbereich auf Bahnsteigebene. Hier bekleidet, wie ein Futteral, eine weiße Raumschale allseitig das Ingenieurbauwerk.

AUER WEBER ASSOZIIERTE
Erweiterung Landratsamt Starnberg



Foto: Aldo Amoretti

Im Wettbewerbsbeitrag von 1982 definierten Auer Weber die Grundzüge des bestehenden Landratsamtes Starnberg. 1985 bis 1987 wurde das Bestandsgebäude – eine Hybridkonstruktion aus Holz, Stahl und Beton – in modularer Bauweise errichtet. Nicht zuletzt aufgrund seines „einprägsam-leichten Fassadenbildes“ sowie seiner „intelligenten Grundriss-Disposition“ erhielt das Landratsamt 1989 den Deutschen Architekturpreis und wurde für den „architektonischen Ausdruck demokratischen Bauens“ gewürdigt. (Auszüge aus dem BDA-Jurytext).

Seit Bezug des Bestands war die Anzahl der Mitarbeiter*innen stark gestiegen und machte so eine Erweiterung notwendig. Der Anbau sollte neben Besprechungs- und Sozialräumen 160 neue Arbeitsplätze beherbergen und sich sowohl funktional als auch architektonisch an das bereits Vorhandene anschließen. Die Erweiterung wurde daher so konzipiert, dass der Anbau sowohl in seiner äußeren als auch inneren Gestalt weitestgehend dem Bestand gleicht und keinen Bruch zwischen Bestehendem und Zugefügtem entsteht. Zugleich hat das Konzept das Ziel, Mitarbeiter*innen und Besucher*innen das Gefühl zu vermitteln, sich in einem Haus „aus einem Guss“ zu bewegen.

ELEMENT • A / HIENDL_SCHIENEIS
Bundesgeschäftsstelle Deutscher Alpenverein, München



Foto: PK Odessa, Lanz und Schels

Ein ausgedientes Bürogebäude – wie so viele. Ressourcenschonend revitalisiert und aufgestockt, residiert dort heute der Deutsche Alpenverein. Nachhaltigkeit und verantwortbarer Umgang mit der Umwelt sind zentrale Anliegen des Sport- und Naturschutzverbands.

Von außen bleibt verborgen, dass der Betonkern des Altbaus erhalten ist: Ein Neubau hätte den ökologischen Fußabdruck deutlich vergrößert. Die beiden neuen Stockwerke sind als Holz-Massivbau ausgeführt. Holz, Glas und Begrünung kennzeichnen die neue Gebäudehülle.

Für das Klimakonzept war „Low-Tech“ gefragt; eine konventionelle Sanierung schied schon wegen der Geschosshöhen aus. ELEMENT A und Transsolar entwickelten eine Lösung, die vorhandene Substanz einbezieht, äußeren Lärm ausgrenzt und eine hervorragende Arbeitsatmosphäre erzeugt. Spezielle Fassadenbrüstungen stellen eine Konditionierung und Luftführung sicher. Zwei zentrale Luftschächte organisieren die Nachströmung, auch für die sommerliche Nachtauskühlung, – eine mechanische Klimatisierung konnte entfallen. Das Bauwerk emittiert weniger neue Treibhausgase und bindet CO₂ langfristig in der Konstruktion.

Das angefügte Holzgerüst sorgt für Begrünung und Schatten in der ansonsten metallisch-gläsernen Bürowelt der Parkstadt Schwabing. Heute ist die neue Bundesgeschäftsstelle des DAV vor allem ein höchst zeitgemäßes Bürogebäude, inklusive Konferenzbereich und Cafeteria mit Dachterrasse.

HÜTTEN & PALÄSTE

Scheune Prädikow, Umbau, genossenschaftliches Wohn- und Gewerbehaus, Prötzel



Foto: Studio Bowie

Das Projekt Hof Prädikow wurde als genossenschaftliches Wohn- und Gewerbeprojekt zwischen 2019 und 2021 auf dem alten Gutshof in Prädikow entwickelt. Die „Kleine Scheune“ wird seit 2021 als „Dorfscheune“ für Veranstaltungen, Coworking, Gastronomie und als „Dorfwohnzimmer“ genutzt. Sie dient als Basis-Infrastruktur, um sowohl die Neubesiedelung des Hofes zu unterstützen, als auch Treffpunkt, der durch die Dorfbewohnerschaft bespielt wird.

Der Hauptraum der Dorfscheune wurde baulich in drei Raumeinheiten mit verschiedenartiger Nutzung gegliedert und unterteilt. Dies erfolgte durch zwei parallel angeordnete, frei eingestellte Holzständerwände, die einseitig mit transluzenten Stegplatten beplankt sind. Es bleibt einerseits die historische Holzkonstruktion sichtbar, andererseits wird die Belichtung der drei Raumeinheiten gewährleistet.

Weitere Nutzungsbereiche, wie das Galeriegeschoss, werden als kompakte Einbauten wie „Möbel“ eingestellt, um die klare Unterscheidung zwischen historischer Substanz und hinzugefügtem Neubau sichtbar zu halten. Um eine möglichst flexible und autarke Nutzung zu gewährleisten, sind alle abtrennbaren Räume extern zugänglich, können aber auch über den zentralen Seminarraum erschlossen werden.

Die historische Holzkonstruktion bleibt mit ihren Zeit- und Gebrauchsspuren maximal erhalten, schadhafte Teile werden durch neue, unbehandelte Elemente ersetzt. Die resultierende Überlagerung steht sinnbildlich für die neue Dorfgemeinschaft.

LEDERER RAGNARSDÓTTIR OEI LRO

Volkstheater München



Foto: Roland Halbe

Der Neubau des Münchner Volkstheaters befindet sich auf dem Gelände des ehemaligen Schlacht- und Viehhofs der Stadt. Insgesamt entsteht auf dem 50 Hektar messenden Areal ein neues Stadtquartier mit Wohnbauten, Infrastruktur-einrichtungen und Projekten für Bildung und Kultur. Das Volkstheater bildet dabei, allein durch seine Größe, einen Schwerpunkt und schließt das Gelände nach Westen zur dicht bebauten Nachbarschaft hin ab.

Ein Theater hat nicht nur die Aufgabe, kulturell, sondern auch städtebaulich und damit stadtgesellschaftlich zu wirken.

Münchner Volkstheater und Schlachthof: Was bedeutet das für die Erscheinung der Kultureinrichtung? Noch sind Teile des Schlachthofs nördlich des Grundstücks in Betrieb. Ziegel prägen das Bild der Bestandsbauten – eine Industriearchitektur, die sich aus historisierenden Resten der 1920er Jahre und demgegenüber glatten, großflächigen Nachkriegsbauten zusammensetzt. Es war naheliegend, das Material Ziegel ebenfalls für den Neubau zu verwenden.

Zwischen dem Altbau, ein schmaler Gebäuderiegel an der Nordseite des Grundstücks, und dem neuen Foyer wurde ein Hof positioniert, der sich mit einem großen Bogen zur Straße hin öffnet und die Besucher animiert einzutreten.

PREISVERLEIHUNG UND AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

Die **Finalisten** werden mit der Veröffentlichung des **Architekturführers Deutschland 2023** und mit allen nominierten Bauten in einer handlichen gedruckten Version vorgestellt. Das bei DOM publishers, Berlin, verlegte Buch ist nun erschienen.

Die **Bekanntgabe des Preisträgers und Verleihung des DAM Preis 2023** sowie die **Eröffnung der Ausstellung** mit dem Preisträgerprojekt und allen Bauten der Shortlist finden am **27. Januar 2023** im Interimsquartier des Deutschen Architekturmuseums „DAM Ostend“ in Frankfurt M Main statt.

Zu diesem Anlass erscheint auch das **Deutsche Architektur Jahrbuch 2023** mit ausführlichen Besprechungen der Bauten aus der Shortlist und des Preisträgers.

PUBLIKATION



ARCHITEKTURFÜHRER DEUTSCHLAND 2023

Yorck Förster, Christina Gräwe, Peter Cachola Schmal (Hg.)
 Erschienen bei DOM publishers, Berlin / 2022

Softcover, 135 × 245 mm, 224 Seiten, 580 Abbildungen
 978-3-86922-814-3
 Deutsch

Im Museumsshop online und im Buchhandel erhältlich für 28,- EUR.

SHORTLIST UND FINALISTEN DAM PREIS 2023

ALLMANNWAPPNER *FINALIST*

Stadtbahntunnel, Karlsruhe

AMUNT NAGEL THEISSEN

FRIHA / Haus am Hang, St. Blasien - Menzenschwand

AUER WEBER ASSOZIIERTE *FINALIST*

Erweiterung Landratsamt Starnberg

C/O NOW

Experimentelles Wohnhaus „Where the White Morels Grow“, Groß Kreuz - Schmergow

DAVID CHIPPERFIELD ARCHITECTS

Grundinstandsetzung Neue Nationalgalerie, Berlin

ELEMENT • A / HIENDL_SCHIENEIS *FINALIST*

Bundesgeschäftsstelle Deutscher Alpenverein, München

FTHENAKIS ROPEE ARCHITEKTENKOOPERATIVE

Aufstockung Justizgebäude, Aschaffenburg

GMP VON GERKAN MARG UND PARTNER

Isarphilharmonie HP8, München

GRÜNTUCH ERNST ARCHITEKTEN

Hotel Wilmina / Umbau ehemaliges Frauengefängnis, Berlin

HEIDE & VON BECKERATH

Baugruppe „Spiegelfabrik“, Fürth

HEIM BALP

Gutshof Güldenhof / Umbau zum Atelier, Stechlin

HERZOG & DE MEURON

MKM Museum Küppersmühle, Duisburg

HILD + K

Wohnen am Hohentorsplatz, Bremen

HÜTTEN & PALÄSTE *FINALIST*

Scheune Prädikow, Umbau, genossenschaftliches Wohn- und Gewerbehaus, Prötzel



KREKELER ARCHITEKTEN
Sanierung Audimax Universität Braunschweig

LEDERER RAGNARSDÓTTIR OEI LRO **FINALIST**
Volkstheater München

MEHR* ARCHITEKTEN
Brauereihalle, Kirchheim

MONO ARCHITEKTEN | PLANORAMA LANDSCHAFTSARCHITEKTUR | MUS STUDIO
KOMMUNIKATIONSDESIGN
Tank- und Rastanlage Leubinger Fürstenhügel, Sömmerda (A71)

PASZTORI SIMONS
Studio D / Künstleratelier, Berlin

SAUERBRUCHHUTTON
Bürohaus Luisenblock Deutscher Bundestag, Berlin

STEPHANIE HIRSCHVOGEL
Sanierung und Umbau „Grünes Haus“, Schongau

STURM UND WARTZECK
Nationalparkzentrum Ruhstein, Baiersbronn

WULF ARCHITEKTEN
Mensa und Mediathek Berufsschulzentrum, Darmstadt

ARCHITEKTUREXPORT

CROSSBOUNDARIES
Shenzhen Skypark, Shenzhen (China)

KUEHN MALVEZZI + PELLETIER DE FONTENAY + JODOIN LAMARRE PRATTE ARCHITECTES
Montréal Insectarium, Montreal (Kanada)

STUDIO ANNA HERINGER
Therapiezentrum Anandaloy, Rudrapur (Bangladesch)



 Weitere Informationen zum DAM Preis, der Shortlist und den Finalisten unter dam-preis.de

DEUTSCHES ARCHITEKTURMUSEUM

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Büroanschrift während der Sanierung:

Hedderichstraße 108-110 \ 60596 Frankfurt am Main \ Germany

presse.dam@stadt-frankfurt.de \ dam-online.de

Brita Köhler, Dipl.-Ing.

Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

T +49 (0)69 212 36318 \ M +49 (0)151 50921704 \ brita.koehler@stadt-frankfurt.de

JUNG

Architektur Media Management \ Marketing

Dijane Slavic, Dipl.-Ing.

M +49 (0)170 2711528 \ d.slavic@jung.de

Dr. Ing. Uwe Bresan

M +49 (0)175 4313735 \ u.bresan@jung.de